



An den Irik-Konzerten treten Künstler aus Nepal und aus der Schweiz auf – zum Teil gemeinsam.

Marlies Schneider

Konzerte für Kinder in Nepal

Lützelflüh: Zusammen mit Schweizer Musikern sammelt die nepalesische Rudra Band in der ganzen Schweiz Geld um Musikprojekte in Nepal zu unterstützen.

In der Kulturmühle Lützelflüh zeigte Thomas Bertschi den mit Salil Kanka gedrehten Film über das Hilfswert Irik (Imagine Rainbow in Kathmandu). Im Film wird gezeigt, wie mit dem Geld, das bei Konzerten in der Schweiz gesammelt wird, Kinder die Möglichkeit bekommen, Musikprojekte mit Top-Musikern aus Nepal zu verwirklichen. Der Film zeigt auch, wie die zum Teil noch kleinen Kinder alleine auf der Strasse zwischen Müll und Dreck leben.

Das gesammelte Geld dient hauptsächlich dazu, Nachwuchsbands zu unterstützen, Musikunterricht zu bezahlen und Instrumente anzuschaffen. Die Kinder werden in fünf verschiedene Gruppen eingeteilt und

können dort Didgeridoos ausprobieren, ihr Rhythmusgefühl testen oder selbstgedichtete Lieder singen.

Berge in Nepal und der Schweiz

«In Nepal gibt es sehr hohe Berge und in der Schweiz gibt es sehr hohe Berge. Die Musik dient als Brücke, damit sich die Schweiz und Nepal näher kommen», erklärte Shyam Nepali. Deshalb heisst das Projekt auch Mountain to Mountain, also von Berg zu Berg. Die Rudra Band aus Nepal besteht neben Shyam Nepal aus zwei weiteren Künstlern, Babu Raja Maharjan und Raman Maharjan, die den Zuhörern in der Kulturmühle Lützelflüh ihre Talente auf den teils unbekanntem Instrumenten wie der Sarangi, einer himalajischen Geige, präsentieren. Die Instrumente reichen von der Sarangi zu kleinen Mundinstrumenten, bis zu einer grossen Trommel. Die drei Künstler animieren mit ihnen die Zuschauer zum Mitklatschen und stecken das Publikum mit ihrer Freude an der

Musik an. Die Lieder sind teils nur instrumental oder mit den Gesängen der Künstler begleitet.

Schwyzerörgeli mit Sarangi-Geige

Neben der Rudra Band Nepal treten an den Konzerten jeweils auch ortsansässige Musiker mit auf. In Lützelflüh waren dies Thomas Keller, Susanne Jaberg und Iris Keller, die neben drei eigenen Liedern zusammen mit der Rudra Band einige Lieder vorführten. «Wir haben einige Lieder aus Nepal gelernt und die Rudra Band einige von uns» erzählte Susanne Jaberg. Die Zusammenarbeit werde von beiden Seiten sehr geschätzt. Es ist beeindruckend, wie gut sich ein Schwyzerörgeli in ein nepalesisches Lied integrieren lässt. Besonders mag Shyam Nepali an der Schweiz die Leute, die schon ein Teil Familie für ihn geworden sind, und das gute emmentalische Trinkwasser. Traditionell nepalesisch ist das Wassergefäss, mit welchem am Schluss die Kollekte gesammelt wurde.

Marlies Schneider